



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten **Thomas Kreuzer, Kerstin Schreyer-Stäblein, Markus Blume, Jürgen W. Heike, Dr. Gerhard Hopp, Bernhard Seidenath, Wolfgang Fackler** und **Fraktion (CSU)**

Drs. 17/1436, 17/2011

Kompetenzen der heimischen Luft- und Raumfahrt langfristig erhalten und stärken

Der Landtag bekennt sich klar zur wehrtechnischen Industrie im Luft- und Raumfahrtbereich und den damit verbundenen Arbeitsplätzen in Bayern.

Der Landtag begrüßt den bisherigen Einsatz der Staatsregierung seit Bekanntwerden der Umstrukturierungspläne bei Airbus, der darauf ausgerichtet ist, den angekündigten Stellenabbau zu minimieren und wichtige Kompetenzen der Luft- und Raumfahrtindustrie in Bayern zu erhalten.

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

1. sich dafür einzusetzen, dass der Stellenabbau von Airbus Defence and Space an den bayerischen Standorten sowie die Schließung des Standorts in Unterschleißheim tatsächlich sozialverträglich geschieht und keine betriebsbedingten Kündigungen erfolgen;
2. darzustellen, wie die Airbus-Standorte in Bayern gestärkt werden können;
3. darauf hinzuwirken, dass auch für die nicht zur Airbus Group gehörenden Unternehmen der Luft- und Raumfahrtindustrie in Bayern weiterhin positive Rahmenbedingungen bestehen; diese – teilweise mittelständischen – Unternehmen, die über hervorragende Technologien und Fähigkeiten verfügen und in den letzten Jahren für Wachstum in dieser Branche gesorgt haben, gilt es zu begleiten und politisch zu unterstützen;

4. sich dafür einzusetzen, dass die Aktivitäten wie am Ludwig Bölkow Campus in Ottobrunn weiterhin unterstützt werden und somit die Standorte Ottobrunn und Manching gestärkt werden;
5. aufzuzeigen und auf Grundlage der bayerischen Luftfahrtstrategie zu berichten, wie langfristig die Kompetenzen der Luftfahrtindustrie, insbesondere die Systemfähigkeit, in Bayern erhalten und gestärkt werden können und wie Bayern vom prognostizierten globalen Umsatzwachstum der Luftfahrtindustrie profitieren kann; zur mittel- und langfristigen Sicherstellung der Systemfähigkeit und damit verbundenen Arbeitsplätze in Bayern ist es insbesondere erforderlich, bei der Bundesregierung und auf Europäischer Ebene das unbemannte Fliegen stärker zu fördern;
6. sich dafür einzusetzen, dass der Radarbereich von Airbus Defence and Space in Unterschleißheim nach Ottobrunn verlagert wird, um insbesondere auch die Kompetenz beim System COBRA – Counter Battery Radar (Artillerieortungsradar) in Bayern zu erhalten;
7. sich bei der Bundesregierung dafür einzusetzen, dass die Kompetenzen beim Bau von Trägern für den Raumtransport, die in den letzten 25 Jahren im Ariane-Programm unter Beteiligung bayerischer Unternehmen entstanden sind, für die Zukunft erhalten und weiterentwickelt werden. Bei der ESA Ministerkonferenz im Dezember dieses Jahres stehen wesentliche Entscheidungen über die Weiterentwicklung der europäischen Ariane-Programme an.

Die Präsidentin

I.V.

Reinhold Bocklet

I. Vizepräsident